Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1880

152 (29.6.1880)

Visual Library

Beilage zu Nr. 152 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 29. Juni 1880.

Die Lessing-Ausstellung.

Karlsruhe, 27. Juni. Im oberen Korridor der Großh. Kunsthalle sind von heute bis zum 4. Juli Zeichnungen und Skizzen aus dem Nachlasse C. F. Lessing's mit allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ausgestellt. Bei Lebzeiten des großen Künstlers war es nur wenigen Personen gegönnt, einen Blick in den reichen Schatz zu werfen, den seine Mappen bargen. Nunmehr kann jeder Kunstfreund durch eingehende Betrachtung dieser Blätter den Entwicklungsgang Lessings verfolgen. Denn die Zeichnungen reichen bis in das Jahr 1824 zurück und bis in das laufende Jahr 1880 herunter und umfassen somit die ersten Versuche des jugendlichen Künstlers, eben so gut wie die letzten nur noch zur Vorbereitung gediehenen Projekte des greisen Meisters. Wenn der Kenner aus dieser langen Reihe von mehr oder weniger ausgeführten Studien, Skizzen und Entwürfen sein Urtheil über die kunstreiche Persönlichkeit und Eigenart Lessing's in der instruktivsten Weise vertiefen und klären wird, so bieten sie auch dem Laien außerordentlich viel des Anziehenden dar. Auch ohne Kenner zu sein, wird Jeder, der ein offenes Auge für die Hervorbringungen der bildenden Kunst hat, mit hohem Interesse einen Blick in die geistige Werkstätte eines großen Malers werfen. Sowohl die Landschaften wie die Geschichtsbilder, die wir da in den ersten Entwürfen vor uns haben, üben dadurch eine besondere Anziehungskraft aus, daß wir sie mit den uns bekannten ausgeführten Gemälden vergleichen können und auf solche Weise sehen, wie die künstlerische Idee im Verlaufe der Ausarbeitung wesentliche Wandlungen erlebt hat. Eine Vergleichung der Zeichnungen zu den großen Bildern Lessing's in der hiesigen Galerie: „Kreuzfahrer" und „die Disputation zwischen Luther und Eck" mit den Bildern selbst ist in dieser Richtung ganz besonders lehrreich. Was wir an den fertigen Werken Lessing's vor Allem zu bewundern pflegten, die poetische Erfassung und Wiedergabe der Natur, die Erreichung der höchsten Effekte mit den einfachsten Mitteln, die Korrektheit und Sorgfalt der Zeichnung, das Alles zeichnet auch diese Blätter aus. Niemand wird ohne innere Bewegung die Arbeiten sehen, die der rastlos fleißige Meister noch im letzten Jahre seines Lebens in Angriff nahm, die Untermalungen zu zwei Landschaften, an deren weiterer Ausführung ihn der Tod hinderte. Wer mehr als ein ganz oberflächliches Interesse an den Werken der Kunst nimmt, sollte diese Ausstellung nicht nur flüchtig einmal, sondern wiederholt besuchen. Wir meinen, es wird sich bei der Betrachtung dieser Blätter Niemand dem Eindruck entziehen können, daß er hier vor hochbedeutenden Erzeugnissen eines der hervorragendsten Künstlers steht, auf den die deutsche Nation, wenn sie ihre besten Männer aufzählt, stets mit Stolz und Verehrung blicken wird.

Die republikanische Konvention in Chicago.

(Aus dem Berner „Bund".)

Car tel est notre plaisir.

New-York, 10. Juni. Die Konvention der republikanischen Partei zur Wahl eines Kandidaten für die Präsidentur der Vereinigten Staaten, die seit dem 2. Juni in Chicago tagte, beschäftigte die öffentliche Aufmerksamkeit während der vergangenen Woche fast ausschließlich. Da in Europa der Charakter dieser Wahlversammlungen wenig oder gar nicht bekannt ist, wird es die Leser interessiren, wenn wir ein getreues Bild einer solchen Hauptkonvention skizziren.

Die Ausstellungshalle in Chicago, ein Gebäude, welches gegen 10,000 Personen aufnehmen kann, war der Ort der Versammlung. Ziemlich gut ventilirt, nahm der Luftstrom, der die Halle von Nord nach Süd durchstrich, den eigenthümlichen Nicotingeruch halb hinweg, der bei der großen Hitze durch den auf die Erde geworfenen Tabak erzeugt wurde. Jeder der 756 Delegirten bekam für sich eine Eintrittskarte; außerdem wurden diese Billets von 5 bis zu 50 Dollars verkauft. Der amerikanische Spekulationsgeist bemächtigte sich sofort des Billetgeschäftes; falsche nachgemachte Eintrittskarten kamen massenhaft in den Markt, den Fabrikanten und Händlern hübsches Geld bringend.

Die Verhandlungen der ersten beiden Tage boten wenig Interessantes. Abstimmungen über Vorfragen zeigten die Stärke der Grantisten mit 39 Stimmen, die der vereinigten Nebenkandidaten mit 446. Der Senator Bruce von Mississippi, ein Vollblutneger, dunkel wie eine Polarnacht, nahm am 3. Juni zeitweilig den Präsidentenstuhl ein, in Vertretung Hoar's von Massachusets. Es war nur ein Manöver, um dem schwarzhäutigen Delegaten zu schmeicheln, denn der Vorsitz Bruce's dauerte nur ¾ Stunden. Die 60 Neger, welche als Negerdelegaten in der Versammlung saßen, bildeten eine wohl zu beachtende Stimmziffer.

Am 4. Juni gegen Mitternacht bot die Versammlung das Schauspiel eines großen Zirkus. Veritable Zirkusvorstellungen gaben alle diese Konventionen ohne Ausnahmen zum Besten. Europäer, die dem wahnsinnigen Treiben zusehen, glauben sich in einer Anstalt für unheilbare Irren zu befinden. Um Mitternacht bemerkte ein Delegat von Illinois, daß „der stille General" die republikanische Partei als Führer zum Siege leiten würde. Der Senator Conkling von New-York fing dieses Stichwort prompt auf, und mit seiner New-Yorker Delegation unter dem Wehen der Taschentücher, dem Schwenken der Regenschirme sich erhebend, welchem Beispiel die anwesenden Dienstmänner folgten, brachen die mit 8000 Menschen gefüllten Gallerien in tollen Applaus aus. Conkling dirigirte den diabolischen Lärm; Fischhörner und Pfeifen tönten lustig in das Gebrüll der 10.000 Menschen. Es wurde ein Lärm gemacht, als wenn die Hölle alles Geheul der Verdammniß losgelassen. Eine besonders bestellte Campagne-Sängergesellschaft stimmte dann einen Campagne-Wahlgesang an. Conkling verlangte drei cheers für Grant, die brüllend durch die Halle brausten. Kaum legte sich die Aufregung etwas, als der New-Yorker Einpeitscher auch schon das Signal zu einer zweiten Auflage gab. Der unbändige Skandal dauerte 20 Minuten.

Diese Ovation brachte aber Blaine's Anhänger auf die Beine, und das große Gebäude erzitterte unter dem Applaus dieser braven Bürger, welche sich für den großen Staatsmann Blaine heiser schrien, der vor acht Jahren über keine 100 Dollars disponiren konnte, aber seitdem „in Politik machte" und heute seine 10 Millionen Dollars im Trockenen hat. War die Ovation für Grant ein Sturm, so fegte aber ein wahrer Tornado von Beifallsaufruhr für Blaine durch die Halle. Ein Meer von Taschentüchern wogte durch die Luft, deren Parfüm den Tabaksduft verdrängte. Die Delegationen der verschiedenen Staaten und Territorien erhoben ihr Blaine-Banner, der große Ungläubige Colonel Robert Ingersoll sprang auf die Plattform, seiner Frau einen rothen Shawl vom Arm nehmend, und schwenkte den rothen Lappen hin und her. Nie brüllte eine Heerde von Büffelochsen mehr, als Blaine's Anhänger bei Ansicht des lächerlichen Stückes rothen Tuches. Man riß die Dekorationen von den Wänden, alle Fahnen wurden in die Luft geworfen, dann eine Pyramide davon gebildet, deren Spitze das Banner von Maine bildete, Blaine's Heimath. Alles dies war vorher gut einstudirt worden.

Tausende von Bürgern Chicago's liefen nach der Halle, die glaubten, es sei bereits eine Nomination erfolgt. Der Spektakel war sublim-lächerlich und nie zuvor hat man so etwas in diesem Lande erlebt. Es wurde so arg, daß Pixley von California um's Wort bat. Nach 17 Minuten konnte er sich erst Gehör verschaffen; er sagte, eine solche Scene möge wohl in einer französischen Revolution am Platze sein oder in der Commune, in einer republikanischen Konvention sei eine solch' läppische Kinderei nicht zu dulden.

Erst Nachts um halb 3 Uhr vertagte sich die Versammlung. Die Grant'schen Feldmarschälle Conkling von New-York, Logan von Illinois und Cameron von Pennsylvanien hatten geglaubt, sie könnten die Versammlung ganz nach Belieben beherrschen, überzeugten sich aber schon in den ersten drei Tagen, daß die Majorität der Delegirten doch nicht nolens volens sich für Grant erklären werde.

Am 5. Juni versuchten Grant's Anhänger schon zur Nomination zu drängen, bevor die Geschäftsordnung festgestellt war, wurden aber geschlagen. Das politische Parteiprogramm, die Plattform, wurde demnächst in Ordnung gebracht, welcher eine Klausel über Civildienst-Reform — so blau — und eine über Chinesen-Einwanderung in California — negativ — zugefügt wurden. Darauf schritt man zum Vorschlag der Kandidaten, und nachdem Blaine, Windom, Grant, Sherman, Edmunds nebst Washburne als solche proponirt waren, vertagte sich gegen Mitternacht die Konvention bis zum 7. Juni.

Beim Aufruf New-Yorks zur Nomination eines Kandidaten stand Conkling auf und rief aus: „Wenn man fragt, von welchem Staat unser Kandidat stammt, so ist unsere Antwort: Vom Oppomatox!" Sich majestätisch in Position werfend, sagte er dann: „New-York ist für Ulysses Grant!" Darauf wieder ein Chaosgebrüll von Beifall; eine Flagge mit dem Bildniß Grant's senkte sich von der Gallerie; ein altes Weib auf der Gallerie warf ihren Sonnenschirm in die Luft, riß einer Statue der Freiheit die amerikanische Flagge von der Brust, hüllte sich selbst darin und stellte sich hoch auf die Balustrade der Gallerie, sich an die Göttin der Freiheit lehnend — Alles das natürlich auf Bestellung der Grant-Leute! Conkling erwähnte unter Anderm in seiner Rede, Grant habe sich vorigen Herbst geweigert, Davis Kearney in Kalifornia zu empfangen, womit er hätte andeuten wollen, daß der Kommunismus sich wohl im Auslande breit machen, sogar eine ganze Stadt kontroliren könne, derselbe aber bei Grant keine Sympathie finde. Auf das Geschrei Derer übergehend, welche keinen dritten Termin wollen, sagte der Redner, er könne nicht einsehen, weßhalb Jemand nicht zum dritten Male einen Posten einnehmen solle, wenn er denselben zwei Mal gut ausgefüllt habe.

Als Conkling sich setzte, nahm der Mob wieder Besitz von der Halle, und es erfolgte während 20 Minuten eine Szene, als ob ein großer Thiergarten die Vierfüßer losgelassen. Das Betragen der Delegaten war schon schlecht genug, aber die Männer und Weiber auf den Gallerien waren ganz unanständig! Gesichter, Arme, Beine, Regenschirme, Flaggen, Stöcke, Banner, Röcke, Hüte, Zeitungs-Papierbogen, Stuhlbeine, Mützen, Bänder schienen alle verrückt und betrunken zu sein und wie ein tolles Gemisch durch die Halle zu fliegen. Dieser kindische Höllenspektakel dauerte auch wieder 20 Minuten. Blaine, Sherman und die andern Kandidaten wurden auch gut applaudirt.

Am Sonntag den 6. Juni wird in Chicago der Haupthandelstag gewesen sein zwischen den Parteigängern, und man sagt, daß es vielen Delegaten gelungen, sich 1000 Dollars zu sichern. Da bei dem theuren Leben in den Chicago-Hotels den südlichen Delegaten das kleine Geld alle ging, bot der Hoteleigner des Palmer-Hauses denselben volle Gastfreiheit, auf Anstiften und für Rechnung der Grant-Partei, was indessen abgelehnt wurde. Conkling, Logan, Cameron, Postdirektor General Tyner mit andern Grandas der Republik besuchten am Sonntag Abends alle Negerdelegaten im Palmer-Hause, die Hüte in der Hand. Nie hat man so etwas erlebt!

Die Ballotagen vom 7. Juni änderten wenig an der Stärke der Stärke der Kandidaten. Grant blieb zwischen 306 und 309; Blaine kam nicht unter 272, Sherman nicht unter 97; Washburne hielt sich in die 30, Edmunds ebenso und Windom behielt behielt 10 Stimmen. Am 8. Juni Morgens telegraphirte Sherman an den Delegaten Dennison von Ohio, die Delegaten Ohio's möchten für Garfield stimmen, wenn dadurch seine Nomination herbeigeführt werden könne. Der Brief zirkulirte im Saale und entschied das Schicksal der Konvention. Während Garfield bis zur 32. Abstimmung nur ein Votum erhalten, bekam er bei der 33. schon 17 und „Garfield! Garfield!" ertönten viele tausend Stimmen von den Gallerien. Beim 35. Ballot bekam Garfield schon 50 Stimmen, beim 36. aber 399. Grant behielt seine 306 Stimmen; Blaine wurde auf 42 reduzirt, Sherman auf 3 und Washburne auf 5.

Somit ist Garfield der Kandidat der republikanischen Partei zur Präsidentur. Abends wurde Chester A. Arthur von New-York als Vicepräsident gewählt und beider Kandidatur schließlich einstimmig aufgestellt. Arthur war Kollekteur des Hafens von New-York und wurde von Hayes abgesetzt. Damit ist General Grant für immer kalt gestellt. Nach der Wahl wiederholten sich noch einmal die tollen Szenen, die wir schon beschrieben.

Lugano.

Von Otto Girnd.

(Aus dem Berliner Tageblatt.)

Im Kanton Tessin ist ein Oertlein verhältnißmäßig unbeachtet, dem die Natur doch so wohlgewollt, daß es nach Lage und Klima sich den gebenedeitesten Erdenwinkeln an die Seite stellen darf. Lugano heißt das süße Nest, gelegen am mittelsten der drei oberitalischen See. In Deutschland ist der Ruf des Comer Sees und des Lago Maggiore mit seinen borromeischen Inseln ungleich größer als der des Luganer Sees, aber wer an diesem kleinsten der genannten Alpengewässer — sein italienischer Name ist Ceresio — nicht flüchtig vorübergeht, sondern sich ein Weilchen in Lugano niederläßt, der wird sich von Tag zu Tag mehr überzeugen, daß er den allergünstigsten Platz gewählt; denn weder die Station Pallanza am Maggiore, noch das berühmte Bellaggio in der Gabel des Lago di Como eignet sich so zu längerem Aufenthalt wie Lugano.

„Das ist Geschmacksache und rein persönliche Meinung!" wirft hier vielleicht schon Der und Jener ein. Doch nicht! Die Behauptung läßt sich unwiderleglich beweisen. Bellaggio mag auf den ersten Anblick noch überraschender und entzückender, Pallanza ein wenig in der Vegetation voraus sein, die Mannigfaltigkeit der Umgebung aber fehlt, Spaziergänge sind nur zwischen hohen Mauern möglich, der Besucher bleibt mithin auf den herrlichen Punkt angewiesen, während er von Lugano aus mindestens drei Wochen hindurch täglich neue, stundenlange Ausflüge unternehmen kann. Ist er „nicht gut zu Fuße", so kommen ihm Barken und Wagen zu Hilfe; erlaubt ihm hingegen seine Verfassung die Weise anzustimmen: „Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern!" so wird er doppelt und dreifach genießen, da er bei jeder Straßenbiegung nach Belieben den Schritt hemmen und sich der reichen Rundschau hingeben kann. Und wie sind die Straßen hier beschaffen! Anders als im Land Tyrol! Der Schweizer hat gesorgt, daß man selten „an einen Stein stößt", die Wege sind geebnet bis hoch ins Gebirge hinauf. Selbst die Besteigung des 2000 Fuß hohen Monte Salvatore, des zunächst erreichbaren Gipfels, ist nur ein müheloser eindreiviertelstündiger Spaziergang. Tritt man ihn Nachmittags an und hat man droben außer den Thälern und See-Armen in der Tiefe den gewaltigen, fernen Riesen Monte Rosa gegrüßt, so bieten sich auf dem Rückwege durch das Dörfchen Pazzallo dem Auge die wunderbarsten Farbenspiele dar. In dunklerem Blau als der Himmel liegt der nördliche Theil des Sees unter uns, den fernsten Hintergrund bilden die glänzenden Schneerinnen der Veltliner Berge, den Mittelgrund füllt ein von blaugelbem Duftschleier umhüllter Kegel, halb vor ihm steht ein schwarzer Zuckerhut, unmittelbar daneben ein röthlicher Helm und im Vordergrunde, zum Wasser hinabsteigend, der grünliche Monte Bré, dem sich, wieder mehr zurücktretend, der breite Boglia-Rücken und nackte Klippen: „die Zähne der Alten" anschließen, die sämmtlich noch überragt werden von dem langhingestreckten, vielkantigen, grauen Camoghé.

Den Farbenkontrast bewirkt der südwestliche Stand der Sonne, und sammelt sich von ungefähr um die strahlende Scheibe leichtes Gewölk, so malen die Schatten desselben auf die Wand des Monte Bré kleine Schein-Seen über dem wahren, aus dessen West Ecke Lugano heranlacht, als wohnte in seinen Häusern und Villen wie in den zahllosen, ringsum an den Hängen der Berge verstreuten Dorfgemeinden nur Glück und Friede, als fände kein Kummer, keine Sorge Einlaß in dies stille Paradies. Nicht umsonst heißt das erste Nachbardorf Luganos am Südgestade des Sees, worin es sich zauberhaft spiegelt, wirklich Paradiso. Unwillkürlich bleibt der Bergwanderer stehen, glaubt Thal und Höhen und Fluth nur zu träumen, und das Traumgefühl kehrt wieder, so oft der Uebergang des Tags zum Abend sich an dieser Stelle vor unseren Augen vollzieht. Tönen gar noch die freischwebenden Glocken der schlanken Kirchthürme von den Bergen darein, die durchgängig ein Geläut haben wie „die Würzburger Glöckli" in unserem Volkslied, dann zieht Feier- und Festtagsstimmung ins Gemüth, gleichviel, was der Kalender dazu meint.

Schlagt ihr ein anderes Mal die entgegengesetzte Richtung ein, geht durch das Städtchen nordwärts über Cassarate, ein Stück den Monte Bré hinan bis Castagnola und weiter, bald auf-, bald abwärts, zwischen Weingärten, Maulbeer-Plantagen, Lorbeergebüsch und Olivenpflanzungen hindurch, den See zur Rechten, die Felsen, aus denen die Aloë wuchert, zur Linken, so langt ihr nach kurzen zwei Stunden in Gandria an, dem wärmsten Ort oberhalb des Wassers, wo Italien und die Schweiz sich nicht allein hinsichtlich aller Bodenerzeugnisse, sondern auch in anderem Sinne die Hand reichen; denn kein Fleck kann glücklicher für den Schmuggel liegen.

(Schluß folgt.)

Frankfurter Kurse vom 26. Juni 1880. (Telegr. Kurs siehe Hauptblatt.)

Staatspapiere in Prozenten.

Preußen 4½ Obligat.	—
Württemberg 4½ %	102
„ 4 %	100⅛
Baden 4½ %, gekündigt	100¼
„ 3½ % von 1842	97¼
Hessen 4 % Obligationen	100
Russische 5% Orient, III. E.	61½
Rußland 5 % v. 1870	92¼
„ 5 % v. 1871	92½
Schweden 4½ % in Thlr.	100¼
Schweiz, 4½ % Berner	101¾
Spanische 3 % v. 1869	18⅝

Anlehens-Loose,

verzinsliche, in Proz.

4% Badische Prämien	133⅝
4% Bayrische Prämien	135
3½% Cöln-Mindener	132¾
4% Meininger Prämien-Pfandbriefe	123⅝
3% Oldenburger	127½
4% Oesterr. von 1854	116½
3½% Preuß. Prämien	—
4% Raab-Grazer	93⅜

unverzinsliche, p. St. i. M.

Ansbach-Gunzenhausen	37.80
Badische fl. 35	176.80
Braunschweiger Thlr. 20	99.50
Kurhessische Thlr. 40	279.60
Meininger fl. 7	27.—
Nassauer fl. 25	115.40
Oesterr. von 1864	313.50
„ Credit, von 1858	339.60
Schwed. 10-Thlr.-Loose	51.10
Finnländische	50.50

Bankaktien in Prozenten.

Badische Bank	106¾
Deutsche Vereinsbank	107½
Frankfurter Bankverein	106
Rheinische Kreditbank	108⅜

Eisenbahn-Prioritäten,

in Prozenten.

4½% Hess. Ludwb., conv.	103
4½% Pälz. „ (Bexb.)	102¼
5% Böhm. Westb., fl. 300	85⅞
Mähr. Grenzbahn 5 %	65
5% Elisabethb., I. Em.	84½
Elisabethb. i. Silb. I. Em. (Gisela)	—
„ (Ried-Braun)	86½
Donau-Drau 5 %	86¼
5% Franz-Josefbahn	73
5% Galiz. Karl-Ludw.-Bahn von 1863	87⅛
5% Rudolf	90¼
Rudolf 5 % 1869	82¾
4½% Schweizer Central- und Nordostbahn	—
Nordwestbahn Lit. B.	102
Vorarlberger 5 %	86⅜
Ungar. Ostbahn 5 %	81⅝
Ung. Nordostbahn 5 %	72⅞
Ungar.-Galizische	90⅜
Ungar. Eisenbahnanl. 5 %	75½
Wien-Pottendorf 5%	92⅛
Pacific-Central 6 %	84⅝
South-Missouri 6 %	110
3% Livorneser	102⅜
5% Toskanische	54

Eisenbahn-Aktien in Proz.

Bergisch-Märkische	86⅜
Berlin-Anhalt	110
Heidelberg-Speier	116¾
Hessische Ludwigsbahn	46⅝
Ludwigshafen-Speier	100¾
Mecklenburger	—
Pfälzische Marbahn	136½
„ Nordbahn	125½
Rheinische Stammaktien	96½
Rudolf 5 % 200 fl.	159¼
Böhm. Westbahn 5 %	141¼

Pfandbriefe in Prozenten.

4½% Rhein. Hypoth.-B.	199¼
4% Rhein. Hypothekenbank	102
5% Preuß. Centr.-Bod.-Kr.-Bank, verl. à 110	97⅜
5% Oesterr. Boden-Kredit-Anstalt	111½
4½% Schwedische	101¼
4% Südd. Bod.-Kr.-Bank	99⅛

Disconto der Reichsbank	4%
„ „ Frkf. Bank.	4%

Städte-Obligationen.

4½% Karlsruher v. 1877	100⅜
4 % „ „ 1879	98¾
4½% Baden-Baden	—
4½% Konstanz	—
4½% Heidelberg	101⅝
4½% Mannheim	102¾
4½% Pforzheim	101½

Geldsorten.

Dukaten	9.51—55
Engl. Sovereign's	20.38—42
Russische Imperiales	16.72
Dollars in Gold	4.18—21

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

(Französisches Gesetz über Lokalbahnen.) Das am 11. Juni in Kraft getretene Gesetz über Lokalbahnen lautet: A. Für Eisenbahnen von lokalem Interesse kann der Staat die Deckung der Betriebskosten und eine 5prozentige Verzinsung der in der Konzession festgestellten Anlagekosten (unter Umständen auch des während der konzessionsgemäßen Bauzeit sich ergebenden Mehrbedarfs) garantiren, unter der Bedingung, daß mindestens der gleiche Betrag von den Departements und Gemeinden (mit oder ohne Beihilfe der Interessenten) bezahlt werde. Auch darf die jährliche Zahlung des Staates niemals mehr betragen als 500 Francs für jeden in Betrieb stehenden Kilometer, Plus 25 Proz. des Betrages, welcher erforderlich ist, um die Bruttoeinnahme bei normalspurigen Bahnen auf 10,000 Francs, bei engspurigen auf 8000 Francs per Kilometer zu erhöhen. Endlich ist auch innerhalb der hier gezogenen Grenzen das jährliche Finanzgesetz maßgebend (d. i. zu weiteren Reduktionen berechtigt) und darf die jährliche Subvention für Bahnen von lokalem Interesse niemals mehr als 400,000 Francs innerhalb eines Departements betragen. B. Für Tramways, welche mit Lokomotiven betrieben werden und auch den Waarentransport besorgen, kann der Staat die gleiche Begünstigung wie für Bahnen von lokalem Interesse gewähren, mit dem Unterschiede jedoch, daß eine Ergänzung der Bruttoeinnahmen wegfällt, sobald dieselben 6000 Francs pro Kilometer betragen. Sobald Bahnen einen Ertrag liefern, welcher die Betriebskosten und eine 6proz. Verzinsung des Anlagekapitals deckt, fällt die Hälfte des übrigen Reingewinns so lange an den Staat, das Departement und die Gemeinden, bis die von ihnen früher gewährten Subventionen zurückgezahlt sind. Von den subventionirten Linien kann der Staat unentgeltliche Leistungen oder Preisermäßigungen verlangen. Sein Recht der Kontrole und des Veto ist natürlich ein sehr ausgedehntes. Mit dem Ablauf der Konzession fallen die Bahnen dem Staate anheim.

Aus der Schweiz. Von der Direktion der schweizerischen Nordostbahn wird mitgetheilt, daß vom 1. Juli ab eine ganz neue Art Reisecoupons für Rundtouren mit 40tägiger Giltigkeit ausgegeben wird. Es ist dies eine Einrichtung, welche sowohl von dem reisenden Publikum, wie auch von dem genannten Reisebureau seit Jahren angestrebt worden ist und die in Amerika längst besteht. Den Reisenden steht es danach frei, sich nach eigenem Belieben Rundtouren zu wählen und sich Billete zusammenstellen zu lassen. Wenn die betreffende Rundtour mindestens 200 Kilometer beträgt, so tritt eine bedeutende Preisreduktion ein. Eine Hin- und Rückfahrt auf derselben Strecke ist nicht gestattet, dagegen ist es nicht gerade nöthig, daß die Rundtour auf derselben Station beendet wird, wo sie angetreten wurde, wenn sie nur eine Länge von 200 Kilometer beträgt. Die Billete werden an den Eisenbahn-Kassen vier Stunden vor Abgang des betreffenden Zuges, mit welchem die Abreise gewünscht wird, ausgegeben. In Amerka besteht diese Einrichtung, wie bemerkt, seit langer Zeit und der Verkauf der Billets befindet sich in Händen sachkundiger Agenten, so daß die Schalterbeamten nicht durch zeitraubende Fragen belästigt werden, dem Publikum aber der Ankauf durch sicher informirten Rath sehr erleichtert wird.

Elberfeld, 26. Juni. Die Generalversammlung der Bergisch-Märkischen Bahn beschloß den Bau und Betrieb einer Sekundärbahn von Menden nach Hemer und wählte die ausscheidenden Deputationsmitglieder wieder. Neugewählt wurde an Stelle des verstorbenen Justizrath Stader (Berlin) der Geheime Regierungsrath Lent (Wiesbaden).

D. Frankfurt a. M., 26. Juni. (Börsenwoche vom 19. bis 25. Juni.) Obgleich der Hausse-Elan, wie es sich Ende der Vorwoche kundgab, wesentlich nachgelassen und das Geschäft im Allgemeinen einen ruhigeren Charakter in Folge der größeren Reservirtheit der mit Engagements überladenen Haussespekulation angenommen hat, so blieb doch die Tendenz während der Woche im Großen und Ganzen eine feste. Um indeß nicht ganz die Aktion einzustellen, warfen sich die Haussеinteressenten bei dem Mangel neuer, den Gesammtmarkt belebender Impulse auf Spezialitäten und errangen hier durch die Konzentrirung ihrer ganzen Kraft zum Theil nicht unbedeutende, wenn auch keine nachhaltigen Erfolge. Man suchte vor Allem die bisher vernachlässigten Staatsbahn-Aktien zu reussiren und wurde als Motiv des Haussenouvements in diesem Effekt die schon öfter erwähnten „Exportaussichten" genannt. Da jedoch Paris, wie erwartet wurde, der von den norddeutschen Plätzen gegebenen Anregung nicht folgte, so konnten Staatsbahn-Aktien das erlangte hohe Kursniveau nicht behaupten. Außerdem standen Galizische Bahnaktien und russische Fonds, letztere vorübergehend, im Vordergrunde des Interesses. Der Rückgang der Montanwerthe am Berliner Platze, motivirt durch das Gerücht, daß für Laura-Aktien nur eine Dividende von 5 Prozent gezahlt werde, und die für den nahen Ultimo daselbst sich fühlbar machende Geldknappheit bewirkten eine Abschwächung, der aber bereits gestern wieder eine Reprise folgte. Im heutigen Verkehr fanden anfangs starke Realisationen der Haussiers statt, da die erwähnte Geldknappheit in der Liquidation in Berlin zugenommen zu haben schien, um gegen Schluß wieder größerer Kauflust zu weichen, die eine bessere Tendenz im Gefolge hatte.

Kreditaktien bewegten sich zwischen 246¾—247⅜—244½—244⅞—243⅝—246 und 244¾. Staatsbahn-Aktien variirten à 244¾—246⅝—245½—249½—245½—247 und 246½. Lombarden notirten 73—73½—72½—73 und 72¾. Von österr. Bahnen erfreuten sich nur Galizier hervorragender Beachtung in Folge ihren besserer Einnahmen und der voraussichtlich günstigen Ernteresultate. Das Effekt wurde à 238—243¾ und 245 in enormen Umsätzen gehandelt. Andere österr. Bahnen blieben theils fest, theils gaben dieselben im Kurse nach. Deutsche Bahnen schlossen in der Mehrzahl schwächer. Oesterr. Prioritäten sind bei ruhigem Geschäft wenig verändert. 3proz. Lombardische verloren je ¾ Proz. auf Grund der Nichtverlängerung der Steuerbefreiung und der hieraus resultirenden Couponkürzung. Von ausländischen Fonds war ungarische Goldrente in ziemlich lebhaftem Verkehr und schloß zu ihrem vorwöchigen Kurs. Oesterr. Goldrente und Papierrente matter, Silberrente fest. Ungarische Fonds nachgebend, ebenso Russen. 4proz. neue Goldrussen wurden à 74 13/16 lebhaft umgesetzt. Banken bröckelten im Kurse ab, nur Dresdener und Luxemburger anziehend. Amerikanische Prioritäten fest. Die von der Deutschen Vereinsbank dahier diese Woche an hiesiger Börse zur Begebung gelangten 6proz. Chicago, Milwauku und St. Paul Bonds, zum Kurse von 102, fanden günstige Aufnahme und wurden vielfach zu Anlagezwecken aus dem Markt genommen. Die neuen Bonds bilden eine erste Hypothek auf die Chicago- und Pacific-Eisenbahn, welche von der ersteren Bahn erworben wurde, der hierdurch der Vortheil zweier direkter Linien nach Chicago erwächst. Die Bonds der älteren erworbenen Linie, nämlich der Chicago-Milwauku-Division haben, vermöge des höheren Werths, welche sogenannte Terminus-Divisionen besitzen, am New-Yorker Markte einen erheblich höheren Kurs als alle anderen ersten Hypotheken-Bonds der gleichen Gesellschaft. Eine ähnliche Bevorzugung darf nunmehr auch für die 6proz. Chicago-, Milwauku- und St. Paul-Bonds erwartet werden. Wechsel eher billiger. Privatdiskonto 3 Proz.

Berlin, 26. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 218.50, per Juni-Juli 218.50, per September-Oktober 198.50. Roggen per Juni 196.—, per Juni-Juli 187.50, per September-Oktober 167.25. Rüböl loco 55.20, per Juni 54.80, per September-Oktober 55.80. Spiritus loco 63.60, per Juni-Juli 63.30, per August-September 62.90, per September-Oktober 58.30. Hafer per Juni-Juli 156.50, per September-Oktober 144.—. Schön.

Köln, 26. Juni. Weizen loco hiesiger 24.75, loco fremder 25.50, per Juli 22.80, per Novbr. 19.90. Roggen loco hiesiger 21.50, per Juli 18.65, per Novbr. 16.30. Hafer loco 17.—. Rüböl effekt. 28.80, per Oktober 28.70.

Bremen, 26. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 8.50, per August-Dezbr. 9.—, b. u. Käufer. Amerikanisches Schweineschmalz, Wilcox (nicht verzollt) 39¼.

Pesth, 26. Juni. Weizen loco fester, auf Termine wenig verändert, per Herbst 10.17 G., 10.20 B. Hafer per Herbst 5.70 G., 5.75 B. Mais per Juni 7.45 G., 7.50 B. Raps per August-Septbr. 13⅝. Wetter: schön.

Paris, 26. Juni. Rüböl per Juni 77.75, per Juli 78.—, per Juli-Aug. 78.50, per Sept.-Dez. 79.25. — Spiritus per Juni 66.—, per Sept.-Dez. 60.50. — Zucker, weißer, disponibel Nr. 3, per Juni 68.75, per Okt.-Jan. 61.75. — Mehl, 8 Marken, per Juni 65.75, per Juli 63.75, per Juli-August 62.50, per Sept.-Dez. 57.—. — Weizen per Juni 30.50, per Juli 29.10, per Juli-Aug. 28.50, per Sept.-Dez. 26.60. — Roggen per Juni 25.75, per Juli 22.25, per Juli-August 21.25, per Sept.-Dez. 19.50.

Antwerpen, 26. Juni. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stimmung: Hausse. Raffinirtes Type weiß, disponibel 21¼ b., 21½ B.

New-York, 25. Juni. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 9, dto. in Philadelphia 9, Mehl 4,25, Mais (old mixed) 51, Rother Winterweizen 1,21, Kaffee, Rio good fair 14¾, Havana-Zucker 7⅜, Getreidefracht 5¼, Schmalz, Marke Wilcox 7 11/16, Speck 7⅝.

Baumwoll-Zufuhr 5000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 6000 B., dto. nach dem Continent 3000 B.

Baumwolle. Wochenzufuhr in der Union 23,000 B. Export nach Großbritannien 35,000 B., nach dem Kontinent 19,000 B. Vorrath 299,000 B.

Witterungsbeobachtungen

der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
Juni						
26. Morgs. 7 Uhr	746.9	18.6	76	SW.	bedeckt	veränderlich.
„ Nachts 9 Uhr	749.3	15.1	97	NE.	„	„
27. Morgs. 7 Uhr	753.5	15.8	82	NW.	w. bew.	heiter.
„ Mittags 2 Uhr	755.3	22.0	60	N.	w. bew.	heiter.
„ Nachts 9 Uhr	757.6	16.7	85	NW.	„	„
28. Morgs. 7 Uhr	758.4	14.8	87	SW.	s. bew.	„

Verantwortlicher Redakteur:
In Vertretung: Fr. Nestler in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

W.153.2. Nr. 17,255. Karlsruhe. Der Handelsmann Gottschalk Bär zu Graben, vertreten durch Rechtsanwalt Karl Kuhn dahier, klagt gegen den Landwirth Christian Friedrich Rösch und dessen Sohn Friedrich, von Graben, z. Zt. abwesend, in Amerika, auf Entschädigung aus unrechter That, mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 100 Mk., in Worten — Einhundert Mark — nebst 5% Zins vom Zustellungstag und Tragung der Kosten; derselbe ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf

Dienstag den 10. August 1880,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 18. Juni 1880.
Frank,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

W.263.2. Nr. 9054. Karlsruhe. Die Ehefrau des Albert Haberstroh, Karoline, geborne Müller zu Pforzheim, vertreten durch den Offizialanwalt Rechtsanwalt Frey dahier, klagt gegen ihren Ehemann, Albert Haberstroh, zur Zeit angeblich in Amerika, wegen Unterhaltsbeitrag, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Leistung eines Ernährungsbeitrags für die Klägerin selbst und deren Kind Namens Hugo, im Betrage von wöchentlich 15 Mark, vierteljährlich vorauszahlbar, und ladet den Beklagten, welchem die frühere Ladung nicht zukam, neuerlich zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Montag den 27. Septbr. 1880,
Vormittags 8½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 12. Juni 1880.
Amann,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts.

W.210.2. Nr. 17,122. Karlsruhe. Die Marie Wilhelmine, geb. Süß, Ehefrau des Hermann Friedrich Zimmermann zu Graben, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Friedberg hier, klagt gegen ihren Ehemann, jetzt an unbekannten Orten abwesend, auf Ehescheidung und ladet den Beklagten zum Sühneversuch vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf

Montag den 18. Oktober 1880,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird Gegenwärtiges bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 17. Juni 1880.
Frank,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

W.217.2. Nr. 10,953. Mannheim. Die Ehefrau des Glasers Christian Häuselen, Maria Apolloma, geb. Koch, zu Heidelberg, vertreten durch Rechtsanwalt Fürst zu Heidelberg, klagt gegen ihren genannten Ehemann, früher zu Heidelberg wohnhaft, jetzt an unbekannten Orten abwesend, wegen harter Mißhandlung und grober Verunglimpfung mit dem Antrage auf Auflösung der am 28. Septbr. 1871 zwischen ihnen abgeschlossenen Ehe und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Großherzogl. Landgerichts zu Mannheim auf

den 6. November 1880,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 12. Juni 1880.
Mechler,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts.

Aufgebote.

T.430.3. Nr. 3694. Karlsruhe. Der Privatmann Johann Bernhard Rudolf Zipperlin, geboren zu Bodersweier, wohnhaft in Durlach, derzeit in Kaiserslautern (Rheinpfalz) sich aufhaltend, hat unter Glaubhaftmachung des Verlustes das Aufgebot eines Rentenscheines über eine volle Einlage von 200 Gulden (nun im Werth von 342 M. 86 Pf.) unter Nr. 5741 der Jahresgesellschaft 1835 Klasse II,o beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag den 2. Septbr. 1880,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Karlsruhe anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Karlsruhe, den 26. Januar 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiberei.
Frank.

U.567.3. Karlsruhe. Die verwittwete Frau Generalarzt Willmann, geborne Viereck, hat unter Glaubhaftmachung des Verlustes des bad. 35-fl.-Looses Serie 744 Nr. 37151 das Aufgebot beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Freitag den 15. Oktober 1880,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Karlsruhe anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Karlsruhe, den 1. April 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiberei.
Frank.

U.703.3. Nr. 10,042. Karlsruhe. Der Hotelbesitzer Leonhard Achtelstetter in Halle a./S. erwirkte unterm 2. April 1870 bei Gr. Amtsgericht Karlsruhe bezüglich des Bad. 35-fl.-Looses Serie 4015, Nr. 200,713 Zahlungssperre und beantragt nunmehr bezüglich dieses Looses ein Aufgebot. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Freitag den 15. Oktober 1880,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Karlsruhe anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Karlsruhe, den 5. April 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiberei.
Frank.

U.495.3. Karlsruhe. Martin Mechling, Bäckermeister von Hirschhorn, hat unter Glaubhaftmachung des Verlustes der nachbezeichneten 4%igen Obligationen von je 100 Thaler des Prämien-Anlehens der Großh. bad. Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse dahier vom Jahr 1867 Serie 1126 Nr. 56253, Serie 1150 Nr. 57500, Serie 1370 Nr. 68489, Serie 1650 Nr. 82484, Serie 1787 Nr. 89327 sammt dazu gehörigen erstmals auf 1. Februar 1880 fällig gewesenen Coupons, bezüglich dieser Werthpapiere ein Aufgebot beantragt. Der Inhaber der vorbezeichneten Werthpapiere wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Montag den 25. Oktober 1880,
Vorm. ½9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Karlsruhe anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Papiere vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 27. März 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiberei.
Frank.

B.163.3. Nr. 13,137. Karlsruhe. Emil Pirazzi von Offenbach hat unter Glaubhaftmachung des Verlustes des badischen 35-fl.-Looses, Serie 7774, Nr. 388,666, das Aufgebot dieses Looses beantragt.

Der Inhaber des genannten Looses wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch den 1. Dezember 1880,
Vormittags ½9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst anberaumten Termin seine Rechte anzumelden und das genannte Loos vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung desselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 4. Mai 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiberei.
Frank.

B.230.3. Nr. 13,684. Karlsruhe. Hauptlehrer A. Straub, früher in Hoppetenzell, jetzt in Aach, erwirkte unterm 25. April 1866 am hiesigen Amtsgericht hinsichtlich des badischen 35-fl.-Looses Serie 3627, Nr. 181,336, eine Sperrverfügung und beantragt nunmehr wegen dieses Looses ein Aufgebot.

Es wird andurch der Inhaber des genannten Looses aufgefordert, spätestens in dem vor Großh. Amtsgericht hierselbst auf

Mittwoch den 1. Dezember 1880,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmten Termin seine Rechte anzumelden, widrigenfalls die Kraftloserklärung desselben erfolgen würde.

Karlsruhe, den 11. Mai 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiberei.
Frank.

U.370.3. Nr. 5396. Karlsruhe. Kaufmann Karl Denz von Herbolzheim hat, vertreten durch Kommissionär Franz Ziehler von da, unter Glaubhaftmachung des Verlustes des badischen 35-fl.-Looses Serie 1771 Nr. 88,501 bezüglich dieses Looses ein Aufgebot beantragt.

Es wird andurch der Inhaber dieses Looses aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch den 1. Dezember 1880,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und das genannte Loos vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung desselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 1. März 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiberei.
Frank.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aufgebote.

W.226.2. Nr. 15,859. Bruchsal. Auf Antrag des Johann Beierle I. von Bruchsal werden alle Diejenigen, welche an den untenbezeichneten Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Samstag den 21. August,
Vormittags 1/2 9 Uhr,

festgesetzten Aufgebotstermin anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Gemarkung Bruchsal.

I. Dem Johann Beierle I.:

2 Vrtl. Acker im Ramberg, neben Josef Dreher und selbst;

die Hälfte von 3 Vrtl. 12 Rth. Weinberg in Röher, neben Wirth Veit und Michael Dorr;

3 Vrtl. 24 Rth. Acker im hinteren Schwalberg, neben Anton Gemähl Wb. und Brückenkaplanei;

die Hälfte von 3 Vrtl. Acker im Rothenberg rechts am neuen Unteröwisheimer Weg, neben Schlosser Köhl Wb. und Bernh. Hanakarth;

die Hälfte von 3 Vrtl. 26 Rth. Wiesen zwischen dem zweiten und dritten Gartenhaus, neben Kreisgerichtsrath Bär und F. J. Martin, die Hälfte gegen die Stadt.

II. Der Johann Beierle Ehefrau:

1 Vrtl. 18 Rth. Weinberg im Weidenruß, neben Georg Bachmann und Philipp Edler;

2 Vrtl. Wiesen im Wendelrath, neb. Kilian Wiedemann u. Valent. Merkerle;

1 Vrtl. Acker im Sand, neben Joh. Kernberger Wb. u. Georg Mehrrath;

2 Vrtl. Acker bei der heiligen Kreuz-Klammer, neben Noe Veit und Johann Loe's Erben;

1 Morgen Acker im Roß, neben Ph Edler und selbst;

der vierte Theil von 2 Morg. 1 Vrtl. 20 Rth. Acker im Kantengießer, neben Johann Rödelstab und Peter Buchmüller;

1 Vrtl. 10 Ruth. Acker im weißen Weg, neben Anton Franz und Rain;

1 Morgen 2 3/4 Rth. Acker im Hartfeld, neben Johann Rödelstab und N. Hellriegel von Büchenau;

1 Vrtl. 10 Rth. Weinberg u. Garten in der Bubengasse, neben Scribent Jaiser und Johann Peter Maul;

1 Vrtl. 18 1/2 Ruth. Baumstück im Rohracker, neben Stadtspital und Michael Werle;

3 Vrtl. Acker in der Bensengasse, neben Küfer Hirschbühl's Erben und Peter Kille's Erben;

die Hälfte von 8 Ruthen 94 Schuh, ein einstöckiges Wohnhaus mit Hofraithe, nebst 23 Rth. 36 Schuh Garten an der Heidelsheimer Straße, neben Franz Stiller u. Joh. Adam Scherdel;

2 Vrtl. 15 Ruth. Acker im Kantengießer, neben Philipp Edler und Peter Buchmüller;

30 Ruth. Acker im Sand, neben Valentin Weikgenannt und selbst.

Bruchsal, den 16. Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Rittelmann.

W.276. Nr. 4086. Staufen. Das Großh. Amtsgericht Staufen hat heute in Sachen Karl Zehringer Ehefrau, Agatha, geb. Bleile von Heitersheim, vertreten durch ihren Ehemann, gegen unbekannte Dritte, Anmeldung dinglicher Rechte betr., durch

Ausschluß-Urtheil

zu Recht erkannt:

Alle dem Aufgebote vom 7. April 1880 zuwider nicht angemeldeten Ansprüche dinglicher oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhender Rechte dritter Personen an dem im Aufgebote bezeichneten Grundstück werden hiedurch für erloschen erklärt.

Staufen, den 22. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Dufner.

W.277. Nr. 4087. Staufen. Das Großh. Amtsgericht Staufen hat heute in Sachen Ludwig Fürderer von Heitersheim, z. Z. in Basel, vertreten durch Josef Hipp von Heitersheim, gegen unbekannte Dritte, Anmeldung dinglicher Rechte betr., durch

Ausschluß-Urtheil

zu Recht erkannt:

Alle dem Aufgebote vom 27. Februar d. J. zuwider nicht angemeldeten Ansprüche dinglicher oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhender Rechte dritter Personen an dem im Aufgebot bezeichneten Grundstücke werden hierdurch für erloschen erklärt.

Staufen, den 22. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Dufner.

W.275. Nr. 7873. Konstanz. Das Großh. Amtsgericht hat unterm Heutigen beschlossen:

Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 4. Februar l. J. Rechte und Ansprüche der dort genannten Art an den daselbst bezeichneten Liegenschaften innerhalb der darin gegebenen Frist nicht geltend gemacht wurden, werden solche der Gemeinde Hegne gegenüber für erloschen erklärt.

Konstanz, den 21. Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Burger.

W.208. Nr. 10,177. Rastatt.
J. S.
Gemeinde Bischweier
gegen
unbekannte Berechtigte

Die in der diesseitigen Verfügung vom 26. Februar d. J. Nr. 3828 genannten Rechte auf die dort bezeichneten Grundstücke werden hiermit für erloschen erklärt.

Rastatt, den 16. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Schmitt.

Konkursverfahren.

W.333. Nr. 13,648. Engen.

Den Konkurs gegen Anton Schoch jung in Duchtlingen betr.

Zur Beschlußfassung über den Antrag des Konkursverwalters zum Betrieb der Zwangsversteigerung der Liegenschaften des Gemeinschuldners über die Vornahme einer etwaigen Vertheilung vorhandener Baargelder wird Termin festgesetzt auf

Mittwoch den 7. Juli d. J.,
Vormittags 1/2 9 Uhr,

und werden hiezu die Massegläubiger, der Herr Konkursverwalter und der Gemeinschuldner geladen.

Engen, den 12. Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
J. Schäffauer.

W.339. Nr. 20,777. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers Georg Grab von Ladenburg, z. Zt. flüchtig, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch den 21. Juli 1880,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht III. hierselbst anberaumt.

Mannheim, den 21. Juni 1880.
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
F. Meier.

Vermögensabsonderungen.

W.324. Nr. 9509. Karlsruhe. Durch diesseitiges Urtheil vom Heutigen wurde die Ehefrau des Webers Friedrich Gentner, Therese, geb. Schäfer in Wiesenthal, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 15. Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Amann.

W.303. Nr. 9625. Karlsruhe. Durch diesseitiges Urtheil vom 11. d. M. wurde die Ehefrau des Fabrikanten Konrad Haas, Sophie, geb. Schnappinger von Langenbrücken, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 21. Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Amann.

Verschollenheitsverfahren.

W.239. Nr. 14,878. Waldshut. Nachdem Sebastian Schwöri von Unterlauchringen trotz der Aufforderung vom 21. Mai v. J., Nr. 14,500, innerhalb der gesetzten Frist keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen der muthmaßlichen Erbin, Maria Anna Schwöri, verehelichte Stoll von da, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Waldshut, den 16. Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Tröndle.

Entmündigung.

W.212. Nr. 15,321. Bruchsal. Karolina Schäufele von Unteröwisheim wurde durch Erkenntniß Großh. Amtsgerichts hierselbst vom 17. Juli 1879, Nr. 23,006, wegen bleibender Gemüthsschwäche entmündigt u. Landwirth Jakob Engelhard Stuhlmüller von Unteröwisheim für sie als Vormund ernannt.

Bruchsal, den 12. Juni 1880.
Großh bad. Amtsgericht.
E. v. Stockhorn.

Erbeinweisungen.

W.214.2. Nr. 8206. Lörrach. Schuhmacher Johann Georg Keller Wittwe, Anna Maria, geb. Pendt von Kandern, wird in die Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes eingewiesen.

Lörrach, den 16. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht
Der Gerichtsschreiber:
Baumann.

W.273. Nr. 12,332. Engen. Die Wittwe des Taglöhners Kasimir Hör von Hausen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Wir werden diesem Gesuch entsprechen, wenn nicht

innerhalb 6 Wochen

Einsprache hiergegen anher erhoben wird.

Engen, den 10. Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
J. Schäffauer.

W.244. Nr. 13,670. Engen. Die Wittwe des Blasius Ley, Wagners von Bargen, Katharina, geb. Hedel, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Großh. Amtsgericht hier wird diesem Gesuch entsprechen, wenn nicht

innerhalb 4 Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Engen, den 19. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
J. Schäffauer.

W.282.1. Nr. 6717. Breisach. Die Wittwe des Taglöhners Daniel Zimmermann von Gründlingen, Karolina, geb. Bärmann, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, wenn nach Umfluß von

acht Wochen

keine Einsprache erfolgt, dem Gesuche stattgegeben wird.

Breisach, den 10. Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
Weiser.

W.107.2. Nr. 6718. Breisach. Die Wittwe des Waldhüters Xaver Baldinger von Wasenweiler, Balbine, geb. Rudmann von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, wenn nach Umfluß von

acht Wochen

keine Einsprache erfolgt, dem Gesuche stattgegeben wird.

Breisach, den 10. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Weiser.

W.252. Nr. 16,421. Freiburg. Die Wittwe des Möbelpackers Alois Hund, Katharina, geb. Held dahier hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht, und soll dem Antrage stattgegeben werden, wenn

binnen 3 Wochen

keine Einsprache hiegegen erfolgt.

Freiburg, den 22. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gräff.

W.76.3. Nr. 3976. Schopfheim. Anna Maria Thoma von Lehnacker wird in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres natürlichen Vaters, Johann Thoma von dort, eingewiesen.

Schopfheim, den 12. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Hauser.

W.73.2. Nr. 4791. Gernsbach. Die Wittwe des Steinhauers Jakob Bauer von Hörden, Cäcilie, geb. Hartmann, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht

innerhalb sechs Wochen

Einsprache erfolgt.

Gernsbach, den 16. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber
Gut.

W.267.1. Nr. 5777. Wolfach. Nachdem gegen die diesseitige Aufforderung vom 6. April d. J., Nr. 3258, Einsprachen nicht erhoben wurden, wird die Wittwe des Landwirths Landolin Hug, Theodosia, geborne Groß von Oberwolfach, in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes hiermit eingewiesen.

Wolfach, den 21. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Hässig.

W.268.1. Nr. 5778. Wolfach. Nachdem gegen die diesseitige Aufforderung vom 21. April d. J., Nr. 3724, Einsprachen nicht erhoben wurden, wird die Wittwe des Zimmermanns Lorenz Maier, Eleonore, geb. Herrmann von Wolfach, in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes hiermit eingewiesen.

Wolfach, den 21. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Hässig.

W.69.2. Nr. 5910. Wiesloch. Martin Wagner Wb., Cäzilie, geb. Schmitt, von Rettigheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht

binnen 2 Monaten

Einsprache dagegen erfolgt.

Wiesloch, den 9. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.

Dies wird hiermit zum Zweck der öffentlichen Zustellung veröffentlicht.

Zirkel,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Erbvorladungen.

W.207.1. Ettenheim. Adolf und Emil Wangler, Beide Steinhauer, gebürtig von Münchweier, vermißt, sind mit zur Erbschaft ihres allda gestorbenen Vaters, Philipp Wangler, berufen.

Die Vermißten werden zur Vermögensaufnahme und zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von

drei Monaten

mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Ettenheim, den 22. Juni 1880.
Großh. bad. Notar:
Ernst Castorph.

W.98.2. Gernsbach. Michael Sailer von Altenstaig, Oberamts Nagold in Württemberg, welcher schon vor Jahren nach Amerika ausgewandert ist, ist zu dem Nachlasse seines Vaters, des Metzgers und Ochsenwirths Johann Michael Sailer von Altenstaig, gestorben dahier, als Erbe gerufen.

Da dessen dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, so wird derselbe oder, falls er gestorben sein sollte, dessen Nachkommenschaft aufgefordert,

innerhalb dreier Monate

seine Ansprüche an die obige Erbmasse bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gernsbach, den 5. Juni 1880.
Der Großh. Notar:
Wießler.

W.162. Rastatt. Philipp Kühn, ledig von Bietigheim, seit mehreren Jahren mit unbekanntem Aufenthalte in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seiner am 27. Mai d. J. zu Bietigheim verstorbenen Mutter, der Karl Kühn Bürgers u. Landwirths Wittwe Susanna, geb. Beckert von Bietigheim, mitberufen.

Derselbe oder seine Nachkommenschaft wird daher aufgefordert,

binnen 3 Monaten

sich bei dem Unterzeichneten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Rastatt, den 20. Juni 1880.
Der Großh. Notar
Alffermann.

W.254. Schwetzingen. An dem Nachlaß der Ehefrau des Kutschers August Volz, Regina, geborne Ritter von hier, ist mit andern Geschwistern deren Sohn Karl Volz, Zimmermann von hier, dessen Aufenthaltsort derzeit nicht bekannt ist, erbberechtigt.

Derselbe wird mit dem Anfügen zur Nachlaßtheilung vorgeladen, daß, wenn er sich nicht

binnen 4 Wochen

meldet, er durch einen Abwesenheitspfleger vertreten werden würde.

Schwetzingen, den 21. Juni 1880.
Der Großh. bad. Notar:
Gustav Hochstetter.

Handelsregister-Einträge.

W.243. Nr. 7737. Ueberlingen. Zu O.Z. 11 des Firmenregisters für den früheren Amtsgerichtsbezirk Salem wurde heute eingetragen:

Die Firma Louis Klein ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.

Ueberlingen, den 18. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wolldeck.

W.163. Nr. 5185. Bühl. Zu O.Z. 1 des Genossenschaftsregisters wurde heute folgender Eintrag gefertigt:

a. An Stelle der früheren Vorstandsmitglieder des Vorschußvereins dahier sind am 14. Mai d. J.

Herr Kaufmann Albert Wenk von hier, als Vorstand,
Herr Apotheker Julius Bofinger von hier, als Controleur,
und Herr Karl Hug hier, als Kassier

gewählt worden.

b. Am 1. Januar 1875 wurde die Filiale Lichtenau als Zweigniederlassung des Vorschußvereins Bühl gegründet.

Bühl, den 18. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Boos.

W.251. Nr. 4879. Oberkirch.

Die Führung des Firmenregisters betr.

Unter O.Z. 103 des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma F. Huber Stadtmüller. Inhaber: Ferdinand Huber, Stadtmüller in Oberkirch. Derselbe ist verehelicht mit Crescentia, geborene Geldreich. Laut Ehevertrag vom 5. Februar 1859 wirft jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige und künftige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist.

Oberkirch, den 14. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Stritt.

W.250. Nr. 4888. Oberkirch.

Die Führung des Gesellschaftsregisters betr.

Unter O.Z. 16 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Anton Spinner und Sohn. Offene Handelsgesellschaft zum Betriebe des Holzhandels mit dem Sitze in Oberkirch. Die Gesellschafter sind, Anton Spinner und dessen Sohn Ignaz Spinner, Holzhändler in Fernach-Oberkirch. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1879 begonnen. Jeder Gesellschafter hat Vertretungsrecht. Ehevertrag des Anton Spinner mit Franziska, geb. Braun vom 29. April 1847, wonach jeder Theil 30 fl., und Ehevertrag des Ignaz Spinner mit Magdalena, geb. Knosp. vom 11. August 1879, wonach jeder Theil 50 Mk. in die Gemeinschaft einwirft, während in beiden Fällen alles übrige, jetzige und künftige Vermögen verliegenschaftet ist.

Oberkirch, den 14. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Stritt.

W.248. Nr. 4986. Oberkirch.

Die Führung des Gesellschaftsregisters betr.

Unter O.Z. 17 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Spinner und Sohn zur Taube. Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb des Holzhandels mit dem Sitze in Oppenau.

Die Gesellschafter sind Ludwig Spinner und dessen Sohn Ludwig Spinner in Oppenau. Jeder Gesellschafter hat Vertretungsrecht. Ludwig Spinner sen. ist verwittwet. Ehevertrag des Ludwig Spinner jun. mit Franziska, geb. Rock, vom 4. Januar 1877, wonach jeder Theil 200 Mk. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, jetzige und künftige Vermögen ausgeschlossen ist.

Oberkirch, den 14. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Stritt.

W.249. Nr. 4981. Oberkirch.

Die Führung des Firmenregisters betr.

Unter O.Z. 104 des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma W. Zimmermann. Inhaber: Wilhelm Zimmermann, Holz- und Brantweinhandlung in Petersthal. Derselbe ist verehelicht mit Franziska, geb. Huber. Laut Ehevertrag vom 14. Oktober 1870 besteht zwischen den Ehegatten allgemeine Gütergemeinschaft.

Oberkirch, den 17. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Stritt.

W.247. Nr. 5048. Oberkirch.

Die Führung des Firmenregisters betr.

Unter O.Z. 105 des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma: Karl Grether Eisenwaarenhandlung in Oppenau. Inhaber: Karl Grether ledig daselbst.

Oberkirch, den 19. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Stritt.

W.191. Nr. 6056. Eberbach. Zu O.Z. 89 des Firmenregisters: Theodor D. David in Eberbach, wurde heute eingetragen.

Inhaberin der Firma ist, auf Ableben des David David, dessen Wittwe Karoline, geb. Dreifuß.

Eberbach, den 18. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Heinrich.

W.235. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. O.Z. 431 des Firm.Reg. Bd. II. zur Firma: „Ludwig Gernsheim" in Mannheim: Diese Firma ist erloschen und damit auch die für dieselbe dem Kaufmann Aron Kuhn ertheilte Procura.
2. O.Z. 62 des Ges.Reg. Bd. III. Firma: „Gernsheim u. Wachenheim", in Mannheim. — Die beiden zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber dieser unterm 1. Juni d. J. errichteten offenen Gesellschaft sind die dahier wohnhaften Kaufleute Ludwig Julius Gernsheim und Eduard Wachenheim. — Als Procurist ist Kaufmann Aron Kuhn bestellt.
3. O.Z. 63 des Ges.Reg. Bd. III. Firma: „Gebr. Koch" in Mannheim. Offene Gesellschaft, errichtet am 10. Juni l. J. Die zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber sind: Philipp Koch und Johann Koch, Beide Kaufleute, dahier wohnhaft.
4. O.Z. 398 des Ges.Reg. Bd. II. zur Firma: „Geber u. Hackmann" in Mannheim: Der zwischen Jakob Hackmann und Barbara Katharina Bläß zu Mannheim am 8. Mai 1880 errichtete Ehevertrag bestimmt: „Als Norm zur künftigen Beurtheilung ihrer Vermögensverhältnisse wählen die Brautleute die Regeln der Gütergemeinschaft mit Ausschluß der fahrenden Habe bis zur Summe von 100 M., welche jeder Theil in die damit zu bildende Gemeinschaft einwirft. — Dieses Geding soll sich nicht nur auf alles gegenwärtige, sondern auch auf alles zukünftige Eheeinbringen beider Brautleute erstrecken — L.R.S. 1500 bis 1504."
5. O.Z. 388 des Ges.Reg. Bd. II. und O.Z. 458 Firm.Reg. Bd. II. Die unter der Firma „Marx u. Cp." dahier bestandene offene Handelsgesellschaft ist durch den Austritt des Theilhabers Adolf Marx aufgelöst. — Der Theilhaber Maier, jetzt Martin Marx, übernimmt sämmtliche Aktiven und Passiven und führt das Geschäft unter Beibehaltung der Firma als Einzelfirma fort.
6. O.Z. 459 des Firm.Reg. Bd. II. Firma: „F. Keßler" in Mannheim. — Inhaber: Franz Xaver Keßler von Capellen bei Koblenz, Kaufmann, dahier wohnhaft.

Mannheim, den 17. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ullrich.

W.272. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

O.Z. 791 des Firm.Reg. Bd. I. zur Firma: S. Gerber Wtb. in Mannheim.

Diese Firma ist übergegangen auf Salomon Traub, früher

Hofmusikus, jetzt Kaufmann in Mannheim. Der zwischen diesem und Janette Gerber unterm 29. Mai 1860 dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: „In die Gütergemeinschaft bringt jeder der künftigen Gatten die Summe von 50 fl., alles jetzige wie künftige, aktive wie passive, bewegliche und unbewegliche Vermögen wird von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen."

2. O.Z. 64 des Ges.Reg. Bd. III. zur Firma: „Kauffmann und Bensheim" in Mannheim.

Moritz Kauffmann ist aus der Gesellschaft ausgetreten; dieselbe wird aber von den beiden übrigen Theilhabern Simon Bensheim und Josef Kauffmann fortgesetzt. Zugleich wurde dem Kaufmann Julius Bensheim Procura ertheilt.

3. O.Z. 279 des Ges.Reg. Bd. II. zur Firma: „Wolff & Hartmann" in Mannheim.

Die Gesellschaft wurde unterm 15. Juni l. Js. aufgelöst und übernimmt der Theilhaber Peter Wolff sämmtliche Aktiven und Passiven.

4. O.Z. 460 des Firm.Reg. Bd. II. Firma: „Peter Wolff" in Mannheim mit Inhaber gleichen Namens.

5. O.Z. 142 des Firm.Reg. Bd. II. Die Firma „Alexander Trier" in Mannheim ist erloschen.

6. O.Z. 749 des Firm.Reg. Bd. I. Die Firma „A. Beyer" in Mannheim ist durch den Tod des Inhabers erloschen.

7. O.Z. 65 des Ges.Reg. Bd. III. zur Firma: „F. W. Bürck's Nachfolger" in Mannheim.

Die unter dieser Firma bestandene offene Gesellschaft hat sich in eine Commanditgesellschaft umgewandelt. Der alleinige persönlich haftende Gesellschafter ist nunmehr Kaufmann Ernst Seeger.

8. O.Z. 415 des Ges.Reg. Bd. II. zur Firma: „Jacob Hirsch und Söhne" in Mannheim.

Der Theilhaber Simon Raphael Hirsch ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden; letztere wird aber von den übrigen Theilhabern fortgesetzt und hat in München eine Zweigniederlassung errichtet.

Kaufmann Max Hirsch, wohnhaft in München, wurde als Procurist bestellt.

Mannheim, den 20. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ullrich.

W.323. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. O.Z. 66 des Ges.-Reg. Bd. III. zur Firma: „Gemeinnützige Baugesellschaft" in Mannheim:

Durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 19. Juni l. J. wurde an Stelle des zurückgetretenen Vorstands Karl Schenk Ingenieur Christian Beyer zum Vorstand (Rechner) ernannt, welcher unter Gegenzeichnung eines Aufsichtsraths-Mitgliedes für die Gesellschaft zeichnet.

2. O.Z. 67 des Ges.Reg. Bd. III.: Firma: „Focke u. Freudenberg" in Mannheim, als Zweigniederlassung der mit Hauptsitz in Heilbronn bestehenden offenen Handelsgesellschaft.

Die zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber sind: Walther Focke, Kaufmann in Heilbronn, und Ernst Walther Herbert Freudenberg aus Raubach, Kaufmann, dahier wohnhaft.

3. O.Z. 745 des Firm.Reg. Bd. I. zur Firma: „Anselm Ehrlich" in Mannheim: Durch Erkenntniß Großh. Amtsgerichts Mannheim vom 27. Februar 1878 wurde die Ehefrau des Kaufmanns Anselm Ehrlich, Bertha, geb. Goldstein, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

4. O.Z. 207 des Firm.R. B. II. zur Firma: „Salomon Hirsch II." in Mannheim: Der zwischen Salomon Hirsch u. Bertha Mayer zu Lautershausen am 10. Juni l. J. abgeschlossene Ehevertrag bestimmt: „Jedes der Brautleute wirft 100 M. in die Gemeinschaft ein, während deren sämmtliches übrige, jetzige wie zukünftige Vermögen nebst etwaigen Schulden als verliegenschaftet aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

5. O.Z. 461 des Firm.Reg. Bd. II. zur Firma: „F. Grohe" in Mannheim: Die Firma ist auf Theresia Grohe, geborne Carolus, Wittwe des bisherigen Inhabers, Kaufmanns Friedrich Grohe, übergegangen.

6. O.Z. 462 des Firm.Reg. Bd. II. Firma: „Fr. v. Moers" in Mannheim: Inhaber: Franz von Moers, Kaufmann in Mannheim.

7. O.Z. 463 des Firm.Reg. Bd. II. Firma: „Karl Ronge" in Mannheim mit Inhaber gleichen Namens.

Mannheim, den 25. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ullrich.

Zwangsversteigerungen.

B.312.3. Boxberg.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Gebrüdern Wolz, Kunstmühlenbesitzer in Sachsenflur, am

Montag dem 5. Juli 1880,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause zu Sachsenflur die nachbeschriebenen Liegenschaften auf der Gemarkung Sachsenflur einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Die Gebäulichkeiten, bestehend in einer Scheuer, Pferd- und Rindviehstall, 4 Schweineställen, nebst einer Holzhalle, einem Wasch- und Backhaus, sowie dem Bauplatz mit dem vorhandenen Baumaterial der abgebrannten Kunstmühle und des Wohnhauses Haus Nr. 35 an der Umpfer und der Straße nach Boxberg, taxirt zu . . M. 10,000

Mitversteigert werden die Brandentschädigungsforderungen bei:

a. der Großh. bad. General-Brandkasse mit 9,668

b. der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft mit zusammen 23,867

unter der Bedingung des Wiederaufbaues und der Wiedereinrichtung eines gleichartigen Mühlengebäudes.

Die Wasserkraft der Mühle entspricht 15,63 Pferdekräften; die Wasserbaufundamente (überfallend) sind noch vollständig gut erhalten.

2. 131 Rth. b. M. Acker und Krautgarten bei der Mühle	520
3. 400 Rth. b. M. Gras- u. Baumgarten neben der Mühle	1600
4. 40 Rth. b. M. Pflanzgarten hinter der Mühle . .	240
5. 78 Rth. b. M. Wiesen in der Hohlenwiese	230
6. 93 Rth. b. M. Acker im äußern Glücht	100
7. 241 Rth. b. M. Acker im Ringelster	250
8. 503 Rth. b. M. Acker im Kay	600
9. 410 Rth. b. M. Acker im Loch	500
10. 250 Rth. b. M. Acker im Loch	500
11. 172 Rth. b. M. Wiesen in der Hohlenwiese	300
12. 106 Rth. b. M. Wiesen im Gerbersflur	400
13. 415 Rth. b. M. Acker im breiten Stein	750
14. 228 Rth. b. M. Acker im breiten Stein	300
15. 795 Rth. b. M. Acker im rothen Rain	800
16. 341 Rth. b. M. Acker und Baumgarten in der hölzernen Steig	450
17. 88 Rth. b. M. Wiesen in der Hohlenwiese	100
18. 161 Rth. b. M. Acker im Elend	280
19. 141 Rth. b. M. Acker in der Edelfinger Höhe	400
20. 256 Rth. b. M. Acker im Edelberg	300
21. 211 Rth. b. M. Wiese in der Hohlenwiese	600
22. 87 Rth. b. M. Wiese im Gerbersflur	250
23. 145 Rth. b. M. Wiese auf der Ernit	400
24. 217 Rth. b. M. Wiese auf der Breit	650
25. 210 Rth. b. M. Acker im Elend	200
26. 460 Rth. b. M. Acker im breiten Stein	460
27. 186 Rth. b. M. Acker in der Hainbach	200
28. 593 Rth. b. M. Acker im Becksteiner Pfad	1,800
29. 135 Rth. b. M. Acker in der Nebengasse	360
30. 296 Rth. b. M. Acker in der Rehhölden	250
31. 81 Rth. b. M. Wiesen in der Hohlenwiese	190
32. 282 Rth. b. M. Acker in der Zeilweide	550
33. 211 Rth. b. M. Wiese in der Hohlenwiese	500
34. 94 Rth. b. M. Acker in der Hohstadt	300
35. 138 Rth. b. M. Acker im Ottenbrunnen	300
36. 176 Rth. b. M. Acker in der Nebengasse	350
37. 103 Rth. b. M. Acker im innern Glücht	300
38. 282 Rth. b. M. Acker im Gauber od. Klinge	260
39. 174 Rth. b. M. Acker ober der Mühle	480
40. 57 Rth. b. M. Acker in der Nebengasse	100
41. 36 Rth. b. M. Acker in der Hohstadt	120
42. 103 Rth. b. M. Wiese auf der Breit	325
43. 236 Rth. b. M. Acker in der Nebengasse	400
44. 391 Rth. b. M. Acker in der Klinge	200
45. 97 Rth. b. M. Acker im Königshöfer Wehr	250
46. 327 Rth. b. M. Acker hinter der Mühle	1,000
47. 228 Rth. b. M. Acker in der Edelfinger Höhe	280
48. 287 Rth. b. M. Acker in der Linde	150
49. 78 Rth. b. M. Acker im Ringelster Teich	170
50. 148 Rth. b. M. Acker im Loch	100
Summa .	63,650

Der Steigerungspreis ist mit Zins zu 5 % vom Tage des Zuschlags an zu 1/3 baar, der Rest in drei Jahresterminen zu bezahlen.

Die Ausbezahlung der Entschädigung der Großh. General-Brandkasse erfolgt gemäß § 48 des bad. Feuerversicherungs-Gesetzes.

Von der Brandentschädigungs-Forderung der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft wird ein Drittel alsbald nach erfolgtem Zuschlage, das zweite Drittel für Gebäude und gehendes Werk und Maschinen, nachdem der Neubau im Rohbau vollendet, und das letzte Drittel, wenn der Wiederaufbau vollständig gesichert ist, dem Käufer ausbezahlt werden.

Fremde Steigerer haben sich durch amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Boxberg, den 5. Mai 1880.
Der Großh. Vollstreckungsbeamte:
Rudmann, Gerichtsnotar.

W.197. Villingen.

1. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Josef Grüsser, Fuhrmann von Villingen, die nachbeschriebenen Liegenschaften am

Dienstag dem 6. Juli 1880,
Nachmittags 2 Uhr,

im alten Rathhause in Villingen öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Liegenschaften.

1.	
1 Morgen 1 Viertel Acker im Himmelreich	M. 220
2.	
1 Morgen Acker bei der Dohle	260
3.	
2 Morgen 2 Viertel Acker an der Zahnhalden	350
4.	
1 Morgen Acker in Lämlisgrund	280
5.	
1 Morgen 2 Viertel Acker am Kohlplatz	250
6.	
1 Morgen Acker bei der Dohle	260
7.	
1 Morgen Acker beim Schilderhäusle	300
8.	
2 Viertel Acker am Kohlplatz	75
9.	
2 Viertel Acker bei der Schaafstelle	60
10.	
3 Viertel Acker am mittleren Weg	120
11.	
2 Morgen Acker im Lochacker	500
Zus.	2675

Hievon erhalten nachgenannte Gläubiger: Anton Hirt Eheleute, Josef Valentin Häßler Erben, Baptist Meder Erben, Jakob Pfaff Wagner Erben, Franz Xaver Weißer Rechtsnachfolger, Xaver Bichweiler Erben, Anton Glatz Erben, sowie Johann Schönstein Erben, Alle von Villingen, mit dem Anfügen Kenntniß, daß sie ihre Forderungen längstens bis zum Steigerungstage bei dem unterzeichneten Vollstreckungsbeamten anzumelden haben, andernfalls solche bei Vertheilung des Erlöses nicht berücksichtigt würden; zugleich werden dieselben darauf aufmerksam gemacht, daß durch die Zahlung des Steigerungspreises nach Maßgabe der Verweisung die Unterpfänder von ihrer Pfandlast frei werden und daß, wenn sie keinen Bevollmächtigten am Sitze des Gerichts ernennen, alle weiteren Ankündigungen nur an der Gerichtstafel mit der Wirkung angeschlagen werden, als wenn solche ihnen in Person behändigt worden wären.

Villingen, den 6. Juni 1880.
Der Vollstreckungsbeamte:
Berberig.

W.326. Krautheim.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Martin Hörner ledig von Schillingstadt, zur Zeit unbekannt wo sich aufhaltend, die in dem Schätzungsprotokoll, welches während der vorgeschriebenen Zeit auf dem Gemeindehause zu Schillingstadt zu Jedermanns Einsicht aufgelegt ist, näher beschriebenen Liegenschaften am

Freitag dem 2. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Rathhause zu Schillingstadt öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Hievon erhält der abwesende Schuldner mit dem Bemerken Nachricht, daß der Steigerungserlös vom Steigerer mit fünf Prozent vom Zuschlagstage an zu verzinsen und nach Verweisung baar zu zahlen ist. Wenn Schuldner die Vornahme der Versteigerung auf Zahlungszieler wünscht, hat er eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger oder eine deßfallsige richterliche Verfügung beizubringen. Letztere muß aber vor den letzten acht Tagen vor der Versteigerung nachgesucht werden.

Krautheim, den 9. Juni 1880.
Der Vollstreckungsbeamte:
J. Meixner.

W.287. 1. Ueberlingen.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden der Konrad Werner Wittwe in Stockach nachbeschriebene, auf Mahlspürer Gemarkung (Sonnenberg) gelegene Liegenschaften

Samstag den 10. Juli 1880,
Vormittags 9 1/2 Uhr,

in dem Rathhause zu Mahlspüren öffentlich versteigert und erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. 21 Ar 32 Meter Hofraithe,	M.
14 „ 34 „ Hausgarten,	
1 „ 8 „ Weg,	
zus. 36 Ar 74 Meter, neben Gewann Felsenösch und Gewann Oberösch, mit folgenden darauf befindlichen Gebäulichkeiten:	
a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schopf, Keller und Schweinställen unter einem Dach,	
b. eine zweistöckige Scheuer mit Stall, Tenne und Schopf unter einem Dach,	
c. ein zweistöckiger Speicher mit Waschküche unter einem Dach und	
2. 40 Ar 16 Meter Gartenland,	
41 „ 25 „ Ackerland,	
zus. 81 Ar 41 Meter, Gewann Kohlacker	5,500
3. 1 Hekt. 88 Ar 94 M. Wiese,	
1 „ 32 „ 74 „ „	
11 „ 7 „ Gebüsch,	
2 „ 77 „ „	
4 „ 59 „ „	
7 „ 31 „ Weg,	
zus. 3 Hekt. 47 Ar 42 Meter, Gewann Hinterwies	2,944
4. 67 Ar 35 Meter Gebüsch, Gewann Lustgarten	95
5. 6 Ar 51 Meter Ackerland,	
3 „ 62 „ Weg,	
10 „ 12 „ Gebüsch,	
zus. 20 Ar 25 Meter, Gew. Eichäcker	30
6. 12 Hekt. 41 Ar 58 M. Wald,	
5 „ 80 „ „	
15 „ 66 „ „	
12 „ 30 „ Weide,	
7 „ 61 „ „	
35 „ 68 „ Weg,	
zus. 13 Hekt. 20 Ar 63 Meter, Gewann Felsen	10,800
7. 11 Hekt. 46 Ar 55 M. Ackerland,	
23 „ 82 „ Wiese,	
9 „ 39 „ Weg,	
1 „ 28 „ „	
zus. 11 Hekt. 81 Ar 04 Meter, Gewann Felsenösch	9,000
8. 2 Hekt. 92 Ar 46 M. Wiese,	
23 „ 88 „ Gebüsch,	
zus. 3 Hekt. 16 Ar 34 Meter, Gewann Langenwiese	2,200
9. 66 Ar 44 M. Gartenland,	
1 H. 25 „ 48 „ Ackerland,	
7 „ 6 „ 28 „ „	
17 „ 71 „ Wiese,	
62 „ 89 „ Gebüsch,	
42 „ 83 „ „	
5 „ 81 „ Weg,	
17 „ 27 „ „	
3 „ 58 „ „	
2 „ 58 „ „	
zs. 10 H. 50 Ar 87 Meter, Gew. Oberer-Oesch	7,600
10. 3 H. 82 Ar 69 M. Ackerland,	
80 „ 86 „ „	
8 „ 15 „ Wiese,	
22 „ 15 „ Gebüsch,	
6 „ 66 „ Weg,	
zus. 5 H. — Ar 51 M., Gewann Dobel und	
11. gemeinschaftlich mit Wendelin Bertsche, Landwirth zu Sonnenberg: 22 Ar 53 Meter Gewannweg, von Marke Nr. 16 bis zu Gemarkungsgrenze gegenüber Ursaul	4,200
Summa	42,369

Ueberlingen, den 16. Juni 1880.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Eiermann.

W.325. Konstanz.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Max Anton Böhler von Allensbach unter andern Liegenschaften folgendes Grundstück am

Mittwoch dem 14. Juli l. J.,
Nachmittags 1/2 2 Uhr,

in dem dortigen Rathhaus öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, nämlich:

20 Ruthen Reben im mittleren Hafner, tax. zu . . . . . 90 M.

Hievon erhalten die Rechtsnachfolger des † Pfandgläubigers Jakob Leitz in Allensbach mit der Aufforderung Nachricht, ihre Forderung an Kapital und Zinsen bis zur Tagfahrt anzumelden, damit sie verwiesen werden kann.

Dabei werden sie auf die Bestimmungen des § 79 des Einf.-Ges. zu den Reichs-Justizgesetzen hingewiesen.

Konstanz, den 25. Juni 1880.
Der Vollstreckungsbeamte:
Diez.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

W.213. 2. Nr. 6856. Freiburg. Sebastian Herzog von Neudorf wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.G.B.

Derselbe wird auf

Montag den 23. August 1880,
Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Großh. Bezirksamte zu Bruchsal über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Freiburg, den 15. Juni 1880.
Großh. Staatsanwaltschaft.
Krauß.

W.315.2. Nr. 4076. Ettenheim. Franz Anton Hilß, gebürtig von Kappel a. Rh., 22 Jahre alt, Metzger, zuletzt daselbst wohnhaft, wird beschuldigt, als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hierselbst

Donnerstag den 19. August 1880,
Vormittags 1/2 9 Uhr,

vor das Großherzogliche Schöffengericht Ettenheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Landwehrbezirks-Kommando zu Offenburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Ettenheim, den 23. Juni 1880.
J. Becherer,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

W.289. Karlsruhe.

Steigerungs-Ankündigung.

Aus der Verlassenschaft des Christian Steltz, Privatmann von hier, werden der Erbtheilung wegen am

Mittwoch dem 14. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier folgende

Liegenschaften

a. auf der Gemarkung Karlsruhe:

1.

Das in der Amalienstraße dahier unter Nr. 8, einerseits neben Metzger Andreas Dratz, anderseits neben Posamentier Karl Kley gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden, sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde einschließlich des Grund u. Bodens,

Schätzungspreis . . . 26,000 M.

2.

Das in der Waldhornstraße dahier unter Nr. 10, einerseits neben Handelsmann Bernhard Marx, anderseits neben Maurermeister Karl Appenzeller gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude, sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens,

Schätzungspreis . . . 31,500 M.

b. auf der Gemarkung Mühlburg:

3.

Lagerb. Nr. 505. 18 Ar 99 Meter (211 Ruthen) Ackerland, im Sommerstrich gelegen, neben Werkmeister Ernst Zipperich Erben u. Wittwe Weinmann,

Schätzungspreis . . . 2,000 M.

4.

Lagerb. Nr. 531. 34 Ar 74 Meter (386 Ruthen) Ackerland, im Sommerstrich gelegen, neben sich selbst, Maler Leopold Müller und Bierbrauer Karl Bornhäuser,

Schätzungspreis . . . 10,000 M.

5.

Lagerb. Nr. 532. 32 Ar 31 Meter (359 Ruthen) Ackerland, im Sommerstrich gelegen, neben sich selbst und Bierbrauer Stephan Moninger Wittwe,

Schätzungspreis . . . 10,000 M.

— öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei das höchste annehmbare Gebot den Zuschlag erhält.

Die übrigen Steigerungsbedingungen können inzwischen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Akademiestraße Nr. 1 dahier, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 22. Juni 1880.
Hagenunger, Notar.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.